Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 64. Sonntag, den 2. Juni 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Telegraphische Staats-Depesche.

Berlin, 31. Mai, Nachm. 3 Uhr.

„Sr. Maj. der König haben auch diese Nacht ohne Unterbrechung ruhig geschlafen. Die Reinigung der Wunde schreitet unter gleichzeitiger Abnahme der Härte und Geschwulst in erfreulicher Weise fort."

Der Minister des Innern.
Im Auftr.: (gez.) v. Puttkammer.

Berlin. Die Freude aller braven Patrioten über die schnell fortschreitende Genesung unsers Königs, wird sehr getrübt durch die kläglichen Ausbrüche der Parteileidenschaft, welche diesen versuchten Königsmord auszubeuten sucht, um der entgegengesetzten Partei zu schaden. Die demokratische Partei nimmt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß der berüchtigte Gödsche bei den Attentat auf dem Bahnhofe anwesend gewesen sei. „Wenn der König getödtet worden wäre, sagt die rothrepublikanische Abendpost, wäre der Prinz von Preußen an die Regierung gekommen, welcher die Verfassung nicht beschworen hat" u. s. w. Die Kreuzzeitung dagegen sucht Alles hervor, um den Zusammenhang der That mit den Plänen der Demokratie wahrscheinlich zu machen. — Wir meinen, die Anhänger beider extremer Parteien hätten Aufforderung genug zu Betrachtungen ganz anderer Art. Namentlich möchten sich Beide die Frage recht klar machen: ob nicht der politische Haß unter den Söhnen Eines Vaterlandes, wird er so fort und immer weiter getrieben, endlich nothwendig zu dem Schrecklichsten führen muß was es giebt: zum Bürgerkriege! — Preußen — das erkennt die Welt an — ist jetzt der Hort der deutschen Kultur. Würde Preußen durch den Bruderzwist seiner Söhne so schwach und machtlos, wie wir früher das Beispiel an der Schweiz, in neuerer Zeit an Baden (vielleicht schon jetzt an Frankreich) gesehen haben: welchen Mächten, welcher Herrschaft, welchem eisernen Scepter würden wir dann zur Beute werden? — Diese Frage wird nicht schwer zu beantworten sein. Oder werden die Menschen, welche jetzt das Feuer des Hasses und der Parteiwuth so rüstig schüren, alsdann auf dem Platze sein und das Land retten? Wir fürchten, daß, sollte dieser Tag erscheinen, gerade diese Menschen nicht zu sehen sein würden. Es wird sich wiederholen, was wir an so Vielen schon erlebt haben: der rothblutige Dichter Herwegh, der in jedem Liede seinen Säbel wetzte und, als es zum Treffen kam, sich unter das Spritzleder seines Wagens verkroch, würde viele Nachfolger haben. — Es sind nicht alles Köche, die lange Messer, es sind nicht alles Helden, die lange Bärte tragen.

Berlin, 31. Mai. Es bereitet sich etwas Kriegerisches vor — wo? und warum? diese Fragen bleiben völlig dunkel, nur das wie? wird aus der ministeriellen C. C. bestätigt. Diese sagt nämlich: Wir hören, daß seit einigen die Thätigkeit in allen Zweigen der Militärverwaltung noch mehr, als schon bisher geschehen, in Anspruch genommen wird. Es sollen Befehle zur Armirung der rheinischen und anderen Festungen und zur Verstärkung der Festungs-Artillerie-Kompagnien, sowie wegen Einberufung der Reserve-Mannschaften der Infanterie mehrerer Armee-Korps, und wegen Beschaffung eines Theils der Pferde für die Bespannung der Artillerie, der Munitions-Kolonnen und des Trains der betreffenden Truppen-Korps ergangen sein. Ausdrücklich müssen wir jedoch bemerken, daß, wie uns versichert wird, diesen Rüstungen noch keine bestimmte Kriegsgefahr zu Grunde liegt, vielmehr dieselben nur darauf berechnet sind, allen Eventualitäten, deren Möglichkeit bei dem Zustande des Auslandes, und gegenüber den obschwebenden Tagesfragen nicht ganz fern liegt, kräftig entgegentreten zu können. — Vielleicht kann die Aeußerung des Prinzen v. Preußen auf seiner Reise nach Warschau, in Breslau ausgesprochen: daß man nächstens ganz Unerwartetes und Unerhörtes erfahren werde, damit in Verbindung gebracht werden. — Ueber die Vertretung der hohenzollern'schen Fürstenthümer in den

preuß. Kammern wird eben Berathung gepflogen. — Eine vorläufige Verordnung über Beschränkung der demokratischen Presse soll nächstens in Aussicht stehen.

Breslau, 29. Mai. Wie wir vernehmen, hat die 12. Division in Oberschlesien die Ordre der Mobilmachung erhalten. (Bresl. Ztg.). — Aus Rosenberg in Oberschlesien wird gemeldet, daß an der russisch-polnischen Grenze große Massen Russen angekommen sind. — Am heutigen Tage erfolgte der Ausspruch der Geschworenen über die Mai-Angeklagten. Bei dem Eingange in das Gerichtslokal auf dem Ritterplatze und in den angrenzenden Straßen hatten sich zahlreiche Gruppen gebildet; die Spannung war eine außerordentliche. Zahlreiche Militärpatrouillen durchstreiften die Stadt. Ein Zug Kürassiere mit Lieutenant und Trompeter und eine Abtheilung Infanterie hielten die Zugänge zum Gerichtslokal besetzt. Die Geschworenen zogen sich früh 8¾ Uhr in das Berathungszimmer und kehrten erst Abends 8 Uhr zurück. Das Schuldig ward über 38 Angeklagte ausgesprochen, worunter Student Schlehan, Literat Semrau und Gymnasiallehrer Dr. Elsner. Von den sieben und dreißig Freigesprochenen, unter denen sich auch Gymnasiallehrer Dr. Stein befindet, wurden die in Haft befindlichen Angeklagten: Weichert, Julius Wolff, Schmiedegesell Stein, Gläser, Kandidat der Philosophie Kreisler aus Liegnitz und Anderseck sofort in Freiheit gesetzt. Eine bedeutende Volksmenge begleitete den Gefangenwagen mit den verurtheilten Angeklagten in langem Zuge nach dem Inquisitoriate.

Breslau, 31. Mai. Die Festung Neisse, Kosel und Glatz sollen nach Nachrichten der Schles. Ztg. in jüngster Zeit armirt und bereits die Geschütze auf den Wällen aufgeführt sein. Die von einem Manöver bei Glatz auf dem Rückmarsche in ihr Kantonnementsquartier befindliche Artillerie mußte schleunigst umkehren. — Man spricht auch davon, daß an der preuß.-sächsischen Grenze ein preuß. Armeekorps aufgestellt werden soll, ein Gerücht, welches vielleicht mit dem in Leipzig aus in Umlauf gebrachten zusammenhängen konnte. Das österreich. Armeekorps in Böhmen werde dieser Tage in Sachsen einrücken und seien desfallsige Bewegungen in Böhmen bemerkt worden.

Brandenburg. Die gegen den Oberbürgermeister Ziegler zur zweiten Berathung seines Prozesses angesetzte Schwurgerichtssitzung konnte nicht abgehalten werden, weil Ziegler vom Gerichte nirgends gefunden werden konnte.

Stettin. Der Pommer'sche General-Landtag hat die Aufnahme der bäuerlichen Grundbesitzer in den Kreditverband **abgelehnt.**

Würtemberg. In der Sitzung der Landesversammlung verlas der Präsident Schoder einer Protest der großen Standesherrn Würtembergs gegen alle Verfassungsveränderungen seit dem Jahre 1848, welches eine Note des Ministeriums zur Kenntniß der Versammlung brachte. Der Ministerialvorstand Schlayer erklärte unter dem Beifall der Kammer, daß hier das Ministerium mit ihr Hand in Hand gehen werde. Hierauf wurde über die Verfassungsfragen abgestimmt und alle zu Gunsten der Ministerial-Anträge lautenden mit entschiedener Mehrheit verworfen. Demnächst wird nun über das Schicksal der würtembergischen Verfassungsrevision und ob überhaupt eine noch stattfinden soll, entschieden werden.

Schleswig-Holstein. Die Einberufung der Truppen wird nächster Tage erwartet, eine Vorsichtsmaßregel, welche bei den Rüstungen der Dänen und dem häufigen „Insichtkommen“ dänischer Kriegsschiffe an den Landesküsten höchst nothwendig erscheint.

Oesterreich.

Mit Toskana ist eine Militär-Konvention abgeschlossen worden, deren Dauer unbestimmt ist. 10,000 Oesterreicher werden fortdauernd das Großherzogthum besetzt halten. — Der Handelsminister soll eine zweite Denkschrift, eine Zoll- und Handelseinigung mit Deutschland betreffend, an den Kongreß nach Frankfurt a. M. abgesendet haben. — Das österr. Ministerium hat eine Verfügung über Bildung einer Kommission zur londoner Industrie-Ausstellung pro 1851 erlassen. — Der Plan über Ungarn's Umgestaltung ist vom Fürsten Schwarzenberg zur Genehmigung und Begutachtung Seitens des Czars mit nach Warschau genommen worden — also ist Oesterreich vollständig unter der Leitung der russ. Politik, wie es schon Kriegstribut bezahlen muß wegen der Hilfe im Jahre 1849. — In Böhmen und Mähren meldet sich wieder die Cholera als unwillkommener Gast. — An den Erzbischof von Salzburg ist ein Schreiben des Papstes eingegangen, welches Ersteren Fürst Schwarzenberg zur Uebernahme der prager Erzdiöcese auffordert. — Der Großherzog v. Toskana ist sammt Familie und Gefolge in Wien eingetroffen.

Italien.

Franzoni, der Erzbischof von Turin, ist von der Jury für Schuldig befunden, zu einem Monate Gefängniß, 500 Lire Strafe und den Kosten am 24. Mai verurtheilt worden. — Zu Rom hat am 20. Mai im Vatican ein geheimes Konsistorium stattgefunden. Die bei dieser Gelegenheit gehaltene päpstliche Anrede soll jeder der zu Gunsten des Papstes intervenirenden kath. Mächte den Dank desselben ausgedrückt haben. — Varesini, Erzbischof v. Sassari im Piemontesischen, welcher einen ähnlichen Brief wie der Erzbischof von Turin erlassen hatte, ist deshalb am 23. Mai in Anklagezustand versetzt und sofort verhaftet worden.

Franz. Republik.

Paris, 28. Mai. Der erste und Hauptparagraph zu Art. 3. des Wahlreformgesetzes, wonach der Wohn-

ort durch die Personalsteuer bestimmt wird, wurde heute angenommen. Der Graf v. Chambord soll seinen Anhängern die Annahme des Gesetzes dringend empfohlen haben. Cavaignac soll mit de Flotte und Vidal bei Girardin eine Zusammenkunft gehabt haben, und sollen die Fraktionen der Linken sich vereinigen, um Cavaignac 1852 zur Präsidentschaft zu bringen. — In der Legislativen wurde am 28. Mai die Berathung des Wahlgesetzes fortgeführt; alle zu demselben gestellten Amendements wurden fortwährend verworfen. — Umlaufende Gerüchte sprechen von einer zweiten Note Palmerston's wegen Neapel. (Tel. Dep. d. C.-B.)

Großbritannien.

London, 25. Mai. Der Globe äußert sich wie folgt über das Attentat gegen das Leben des Königs von Preußen: „Welches immer die Beweggründe des Mörders gewesen sein mögen, es ist unmöglich, von dieser Schandthat zu hören, ohne an den unermeßlichen Abgrund zu denken, welchen der gewaltsame Tod jenes Fürsten für ganz Deutschland eröffnet hätte. Selbst die Unterthanen Ihrer Majestät der Königin Victoria können kaum das namenlose Unglück ermessen, welches eine solche Katostrophe auf das Volk Friedrich Wilhelms gebracht haben würde. Bei aller Ehrfurcht vor dem Musterbilde, welches unsere Königin in jeder Beziehung England darbietet, bei aller Liebe, welche wir derselben zollen, und welche größer ist, als irgend ein Fürst seit der Zeit der großen Elisabeth sie genoß, so betrachten wir sie doch vielmehr als das Haupt der ganzen Aristokratie, als das Vorbild für die öffentliche Sitte, den Ausgangspunkt aller Ehre, die Beschützerin der Künste, als Gesetzgeberin. Der König von Preußen aber ist durch die Umstände auf einen Posten gestellt worden, auf welchem sein zartes Gefühl für Verantwortlichkeit ihn gestärkt haben mag, wiewohl seine ursprünglichen Neigungen ihn dahin nicht geführt haben würden. Man sagt nicht zu viel, wenn man annimmt, daß mit ihm die besten Hoffnungen auf eine geordnete Freiheit, welche irgend ein Volk des Kontinents in unsern Tagen zu hegen hat, dahin gesunken wären, und daß die Stämme, welche jetzt unter seinem Scepter Schutz und Ruhe suchen, wieder zwischen dem Jakobinismus und dem Absolutismus hin- und hergerissen worden wären. Das deutsche Volk sieht in Friedrich Wilhelm einen Fürsten, welcher sich niemals durch Herrschsucht zur Verletzung seines Worts hinreißen lassen wird, welchen nicht angeerbter Ehrgeiz zur Unterdrückung des schwachen Nachbars treiben, dessen ganze Seele bei allen liberalen Neigungen nur vor der Schändlichkeit und der Rohheit, welche mit der jakobinischen Revolution identisch ist, zurückschreckt. Es ist der größte Stolz der preuß. Schriftsteller, daß kein Land je mit einer solchen Folge tüchtiger, fähiger Fürsten gesegnet war, wie der Thron der Hohenzollern; und auch in unsern Tagen, als die Völker und Fürsten des Kontinents unter einander in verwegener Konsekration der brutalen Gewalt und in der Geringschätzung aller geheiligten Autorität zu wetteifern schienen, war es ein unschätzbarer Segen für Preußen, daß sein Monarch in so hohem Maße die Eigenschaften eines uninteressirten Bürgers, einer streng unparteilichen Obrigkeit, eines gewissenhaften und christlichen Königs in sich vereinigte."

Dänemark.

Am 26. Mai sollten die dänischen Garden nach Jütland rücken und glaubt man, daß der König selbst sich nun auch auf den bevorstehenden Kriegsschauplatz begeben werde. Den Oberbefehl über die ganze Armee hat der Generalmajor v. Krogh erhalten, welcher sich wiederum zum Stabschef den Obrist v. Flensburg gewählt hat. Die Organisation der Armee in Brigaden ist mit Ernennung der betreffenden Kommandeure erfolgt. Der Reichstag dürfte wohl schon in nächster oder spätestens zweiter Woche vertagt werden, um zum Oktober wieder einberufen zu werden.

Rußland und Polen.

Warschau, 26. Mai. Der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger sind bereits mit zahlreichem Gefolge hier eingetroffen; es werden viele fremde Gäste zu den großen militärischen Uebungen, die bei Suwalki stattfinden sollen, erwartet. Unter anderen Fremden befindet sich bereits hier der Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs v. Preußen, Freih. v. Manteuffel.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Konferenz vom 31. Mai.

Abwesend: Naudig, Luckner, Mattheus, Fiebiger, Geißler, Winkler, Konrad, Fischer, Lüders, Tischendorf, Kettmann, Lissel, Bergmann, S. Bertram, Helbrecht; einberufen 6 Stellvertreter.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Zur Reparatur des Ziegeldachs beim Kalkofen zu Ludwigsdorf werden die veranschlagten 24 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. bewilligt. — 2) Die neuerdings aufgestellten Gründe, um dem Pachter einer Wiese des ehemals Krause'schen Bauerguts zu Stenker eine Entschädigung von 4 Thlr. für Beseitigung des Sandes zuzusprechen, vermögen die der Kommun sowohl nach § 7 als § 11. des Pacht-Kontraktes zustehenden Ansprüche auf Rückgewähr in demselben Zustande, in welchem die Wiese übergeben worden, nicht zu entkräften und kann der frühere Beschluß nur aufrecht erhalten werden, um so mehr, als eine derartige Bevorzugung ähnliche Ansprüche in Menge hervorrufen würde. — 3) Versammlung ist vollkommen der Ansicht, die Passage für leichtes Fuhrwerk über den Rähmhof wieder zu öffnen, wodurch sich die Schlagbaum-Frage von selbst erledigen dürfte. Schwereres Fuhrwerk dagegen wird den Weg durch die Kahle oder durch die Stadt zu nehmen haben. — 4) Es wird kein Bedenken getragen, Herrn Halberstadt die gewünschte Genehmigung zu ertheilen, unter den näher angegebenen Bedingungen einen eisernen Pavillon auf einem Theile der Stadtmauer errichten zu dürfen. — 5) Den vorgelegten Forst-Ablösungsrezessen mit 3 Bauern,

2 Gärtnern u. 12 Häuslern wird genehmigend beigetreten. — 6) Versammlung hält dafür, die Erklärung des Herrn Exner, seinen Posten bei der Armen=Bezirkskommission des 9. Bezirks niederlegen zu wollen, nur dahin erläutern zu können, daß derselbe nicht von der Kommission auszuscheiden, sondern nur den Posten des Vorsitzenden abzugeben wünsche, une ersucht den Magistrat, sich mit Hrn. Exner hierüber in Vernehmen zu setzen. — 7) Gegen die Erhebung des zeitherigen Substituten Ehrentraut zum wirklichen Nachtwächter findet sich nichts zu erinnern. — 8) Dem Maurermeister Joachim als Mindestforderndem mit 2½ Silbergr. für die laufende Ruthe des in der Nikolaigasse anzulegenden Kanals ist der Zuschlag zu ertheilen. — 9) Die vom Herrn Tuchfabrikant Scholtz unter den üblichen Bedingungen anzulegen beabsichtigte Gasse zur Einmündung in den Abzugs=Kanal, unterliegt keinem Bedenken. — 10) Daß voraussichtlich der im Etat angenommene Zuschuß zur Armen=Verwaltung pro 1850 hinreichen werde, wurde mit Vergnügen bemerkt. — 11) Versammlung erkennt dankbar die Offerte des Herrn Ober=Bürgermeister Jochmann an, die Kommune in den Kauf des Fehler'schen Grundstückes treten zu lassen, um mit unzweifelhaft geringeren Opfern die in Folge des Baustatuts erforderliche Regulirung der Jakobsgasse zu fördern, beschließt demnach, dieses Anerbieten zu acceptiren, und hält für geeignet, die weiteren Maßregeln durch eine gemischte Deputation berathen zu lassen, wozu diesseits die Herrn Stadverordneten Kießler, Sattig, Fischer, Sämann, Bergmann, Herbig ernannt werden. — 12) Versammlung überreicht anliegend ein Schreiben aus Pirna, eine Anfrage wegen der Leistengarn=Spinnerei betreffend, mit dem Ersuchen, die gewünschte Auskunft unter Zuziehung der Direktion dieser Anstalt gefälligst ertheilen zu wollen. — 13) Indem Versammlung anbei einen Antrag des Herrn Stadtverordneten Döring behändigt, welcher die zur Herstellung eines wirklichen Wollmarktes allhier erforderlichen Maßregeln andeutet, ersucht dieselbe den Magistrat, dieser Angelegenheit die wünschenswerthe Beachtung zu widmen, und darüber mit der Handelskammer zu konferiren. Im Allgemeinen erlaubt sich Versammlung bei dieser Gelegenheit den Wunsch auszusprechen, in allen wichtigeren in das gewerblichere Fach eingreifenden Gegenständen vor Ausführung von Beschlüssen das Gutachten Sachverständiger eingeholt und berücksichtigt zu sehen. — 14) Dem Holzschreiber Beyer wird auf Grund beiliegenden Gesuches eine persönliche Zulage von jährlich 20 Thlr. bewilligt. — 15) Von der Auslassung des Magistrats in Betreff des Schneider=Meister Petersdorf wurde Kenntniß genommen. — 16) Auf das Gesuch des Schullehrer Schlegel in Penzig wird beschlossen, demselben auf 2 Jahre eine Unterstützung von 20 Thlr. jährlich in Berücksichtigung seines taubstummen Sohnes zufließen zu lassen. — 17) Versammlung findet sich veranlaßt darüber anzufragen, auf welche Art und Weise die Abfuhre des auf dem Hennersdorfer Holzhofe abzulagernden Langholzes bewerkstelligt werden soll, da sich derselben Schwierigkeiten entgegen zu stellen scheinen, und gewärtigt deshalb gefällige Aufklärung.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer.
Hartmann. Dienel. Hennig. Haupt. Wenzel.
Dobschall.

Am 28. Mai Nachmittag stürzte eine erwachsene Frau, welche am Neißufer Blumen pflücken wollte, in den Fluß, wurde aber sofort gerettet, wobei eine andere Frau sich sehr hülffährig erwies.

Görlitz, 1. Juni. Neuesten Nachrichten zufolge sind hierselbst die Mobilmachungsordres für das hiesige 1. Bataillon 6. Landwehr=Regiments, das Gardelandwehr=Bataillon, Landwehr=Kavalerie und Artillerie eingetroffen. Zum 7. Juni sollen die Mannschaften marschfertig sein. Dem Vernehmen nach wird in unserer Gegend ein Observationskorps aufgestellt werden.

Publikationsblatt.

[2882] Die Mädchen=Bade=Anstalt für Schülerinnen der höheren Bürgerschule und sämmtlicher Volksschulen wird den 13. d. M. auf dem im vorigen Jahre hierzu benutzten Platze am Grundstücke des Herrn Vorwerksbesitzers Zschiegner eröffnet worden. Das Badegeld für die Dauer der diesjährigen Badezeit ist auf 10 Sgr. festgestellt. Die Anmeldung der Schülerinnen zur Theilnahme erfolgt bei dem betreffenden Hauptlehrer der Schulklassen. Die Austheilung der Badekarten geschieht gegen Entrichtung des Badegeldes durch den Schuldiener Conrad im Mädchenschulgebäude. Freikarten für ärmere Schülerinnen können nur auf Grund von Bescheinigungen der Bezirks=Armen=Kommissionen ertheilt werden. Sämmtliche Schülerinnen müssen in einer angemessenen Badekleidung erscheinen und sich überhaupt allen den Anordnungen unterwerfen, welche die Ueberwachung des Anstandes und der Sittlichkeit erheischt. Die obere Leitung der Badeanstalt ist dem Turnlehrer Herrn Böttcher, die spezielle Beaufsichtigung der Badenden der verehelichten Frau Fischermeister Schnabel, die äußere Beaufsichtigung dem Fischer Thomas übertragen. Der letztere besorgt die Ueberfahrt der Schülerinnen ohne Entschädigung Seitens der Besuchenden. Die Badekarten müssen stets mit zur Stelle gebracht werden.

Als Badestunden sind bestimmt:

für die Schülerinnen der höhern Bürgerschule, die Nachmittagsstunden: Montags, Dinstags, Mittwochs und Freitags von halb 5 bis halb 7 Uhr, und Donnerstags und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr;

für die Volksschülerinnen, die Stunden: Montags, Dinstags, Mittwochs und Freitags von halb 7 bis halb 8 Uhr, und Donnerstags und Sonnabends von 5 bis 6 Uhr;

für die Freischülerinnen, die Frühstunden Montags bis Sonnabends von halb 7 bis halb 8 Uhr.

Görlitz, den 1. Juni 1850.

Der Magistrat.

[2837] Zur anderweiten meistbietenden Vermiethung des Ladens in Haus No. 261. auf sechs Jahre, von Johannis d. J. ab, unter Vorbehalt dreimonatlicher Kündigung, ist Termin
den 10. Juni c. Vormittags um 11 Uhr
im Commissionszimmer des Rathhauses anberaumt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die Bekanntmachung der näheren Bedingungen in demselben erfolgen soll.

Görlitz, den 29. Mai 1850. Der Magistrat.

[2745] **Bekanntmachung.**

Alle noch nicht zurückgelangten, im letztverflossenen an die Mannschaften bei den Feuerlöschspritzen, Eimerwagen u. s. w. ausgetheilten blechnen Zeichen sind binnen 8 Tagen im unterzeichneten Polizeiamte abzugeben, widrigenfalls mit Anschaffung neuer auf Kosten der Säumigen verfahren werden wird.

Görlitz, den 27. Mai 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2820] **Freiwillige Subhastation.**

Die von dem Müllermeister Johann Gottfried Schwarze nachgelassene, auf 4764 Thlr. 15 Sgr. tarirte Wassermühle No. 33. zu Troitschendorf soll
den 16. Juli 1850, von Vormittags 11 Uhr ab,
an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe, die Verkaufsbedingungen und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Kanzlei-Abtheilung I. und II. einzusehen.

Görlitz, den 24. Mai 1850. Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

[2821] **Termins-Aufhebung.**

Der in dem Johann Gottlieb Jeschke'schen Schuldenwesen allhier auf den 14. Juni d. J. verlegte Termin zur Eröffnung des Ordnungsbescheides wird, weil gegen den Ausschließungsbescheid Berufungen eingelegt worden sind, andurch wiederum aufgehoben, und wird seiner Zeit anderweit angesetzt, hierzu auch von Neuem öffentliche Ladung erlassen werden.

Nieder-Cunewalde v. Z. A. am 25. Mai 1850. Die Gerichte allda.
(gez.) Richter.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2872] Für die vielfachen Beweise aufrichtiger und liebevoller Theilnahme, die uns bei der Beerdigung unserer guten Schwester und Cousine **Maria Wanke**, durch Ausschmückung des Sarges und des Grabes, so wie auch für Begleitung zu ihrer Ruhestätte zu Theil geworden sind, sagen wir allen Freunden und Bekannten, nah und fern, ebenso den freiwilligen Herren Trägern den innigsten und tiefgefühltesten Dank; insbesondere aber dem Herrn Diakonus Kosmehl für die herzliche Theilnahme und für seine gediegene, kräftige Rede. Möge der Höchste so herbe Schicksale fern von Ihnen halten.

Die Hinterbliebenen:
Herrmann Wanke als Bruder,
Heppke nebst Frau als Verwandte,
Sommer als Vormund.

Das Pulsnitzer Pfefferkuchen-Waarenlager von

[2826] **G. Bubnick**

empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit einer reichhaltigen Auswahl fein sortirter Pfefferkuchen, insbesondere Maccaronenkuchen, feinsten Nürnberger in Päckchen und Tafeln, Vanillenkuchen ꝛc., mit der Bitte, das bisher geschenkte Vertrauen ihm auch ferner zu bewahren. Der Stand befindet sich wie früher auf dem Obermarkt, die Aussicht nach dem Salzhause, zweite Bude, an obiger Firma kenntlich.

[2843] Einen **Rollstuhl** für Kranke, um damit im Freien herumgefahren zu werden, sucht zu kaufen
Vietsch, Obermarkt No. 20.

Sächs.=Schlesische und Löbau=Zittauer Eisenbahn.

[2831] **Bekanntmachung.**

Verlängerte Gültigkeit der Tagesbillete an Sonntagen betreffend.

Vom ersten Juni dieses Jahres an werden die Tagesbillete der Sächs.=Schlesischen und Löbau=Zittauer Eisenbahn bis auf Weiteres nicht nur wie bisher von Sonntag früh, sondern schon **von Sonnabend Abend mit dem letzten Zug, bis den darauf folgenden Montag mit dem ersten Zug** zur Rückreise gültig bleiben.

Dresden, den 27. Mai 1850.

Das Direktorium der Sächs.=Schlesischen Eisenbahn=Gesellschaft.
(gez.) A. Freiherr von Gablenz.

[2824] # Für Damen!!

Den verehrten Damen von Görlitz und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich auch diesen Markt mit einer Auswahl

feiner Korsetts (Pariser Façon)

besuche und bitte um geneigtes Wohlwollen. Mein Verkaufsstand ist am Obermarkt im Hause des Herrn Kaufmann Starke.

Ferd. Ludwig Nöbel aus Dresden.

[2817] # C. Croschky's

Pulnitzer Pfefferkuchen-Waarenlager

erlaubt sich seine reich- und feinsortirte Auswahl, worunter besonders **Vanille-**, **Maccaronen-**, **Chocolade-** und **Nürnberger Zuckerlebkuchen**, **Baseler Leckerle** ꝛc. zu empfehlen und bittet ergebenst um geneigten Zuspruch.

Stand: Obermarkt, Herrn Kaufmann Elsner schräg über, Eckbude.

[2819] ## Mathilde Haupt aus Neusalz an der Oder

besucht bevorstehenden Görlitzer Markt zum ersten Male mit einem großen **Putzwaarenlager** und empfiehlt die feinsten Gegenstände dieser Art zu den möglichst billigen Preisen. — Ihre Wohnung ist im Gasthofe zum „Preußischen Hof" eine Treppe hoch, Stube No. 3.

[2829] ## Verbesserung der Sehkraft durch Augengläser.

Optikus Staude aus Torgau

empfiehlt sich auch diesen Markt mit einer Auswahl von ihm selbst genau nach der Regel der Optik gefertigten Augengläsern jeder Art für Herren und Damen zu den billigsten Preisen, und macht besonders auf diejenigen mit konveren Gläsern aufmerksam, welche das lästige Ineinanderfließen beim Lesen, Schreiben und Arbeiten sicher verhindern.

Ferner empfiehlt er Fernröhre in Messing, achromatische von 4 bis 20 Thlr., dergl. in Pappe von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr.; Reißzeuge, Zirkel, Reißfedern, Thermometer und Alkoholometer, Bier-, Laugen- und Essig-Waagen und noch Manches zu sehr billigen Preisen. — Sein Stand ist an der Salzhaus-Treppe und mit obiger Firma bezeichnet.

L. Henneberg unter den Hirschläuben

empfiehlt sein assortirtes Lager von

[2840]

Conceptpapier à Ries 1, $1^1/_6$, $1^1/_3$, $1^1/_2$, $1^2/_3$ bis $2^1/_3$ Thlr.
Canzleipapier à Ries $1^1/_3$, $1^1/_2$, $1^2/_3$ bis 4 Thlr.
Briefpapier à Ries $1^2/_3$, $1^5/_6$, 2 bis 4 Thlr.
Glanz- und Cattunpapier à Ries $3^1/_3$ und $3^2/_3$ Thlr.
Siegellack à Pfund 5 Sgr. bis 2 Thlr.
Bleifedern à Gros zu 12 Dutzend 20 Sgr. bis 5 Thlr.

[2836] **Cigarren-Etuis** und **Geldtäschchen** in Leder mit Stahlbeschlag zu sehr billigen Preisen empfiehlt

C. Neumann's Tapeten-Niederlage,

Webergasse No. 44.

[2793]

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich den bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt mit nachstehend verzeichneten Waaren besuchen werde; ich werde Jeden Artikel vollständig sortirt auf Lager haben und Alles in den allerneuesten und nobelsten Sachen. Demnach empfehle ich:

Stroh-, Bast- und **Roßhaar-Damen-Hüte, Cravatten, Hut-** und **Haubenbänder, halb** und **ganz Schleier, tambourirte** und **gestickte Waaren,** wobei **Kragen** zu 1¼ Sgr. und **Unterhemdchen** zu 5 Sgr. sind; **Tücherkram,** wobei die schönsten viereckigen zu 4 Sgr. und ¹⁴⁄₄ große **Sommer-Umschlagtücher** zu 1 Thlr. das Stück; **Posamentir-Waaren** aller Art; schwarze, bunte und weiße, baumwollene, seidene und auch wollene **Spitzen** bis ¾ Elle breit; zurückgesetzte **Glacé-Handschuhe, Strickbaumwolle, Möbel-Glanz-Kattun,** gestickte und brochirte **Gardinenzeuge, Moul, Linon, Battist, Gaze-Iris, Crep;** die neuesten bunten und schwarzseidenen Stoffe zu **Kleider** und **Mantillen** passend, sowie noch sehr viel andere, zum Putz- und Modefach gehörenden Artikel.

Für Herren:

Westenstoffe, Shlipse, Chemisetts, Kragen, Hals- und **Taschentücher.**

Bei sämmtlich neuer, schöner Waare, werde ich solch **billige Preise** stellen, wie sie Niemand zu stellen vermag, was ich besonders dem handeltreibenden Publikum hiermit ergebenst bemerke.

W. Mendel aus Bunzlau.

☞ **Meinen Stand werde ich am Jahrmarkt durch Plakate an den Straßenecken bekannt machen.**

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 64. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 2. Juni 1850.

[2833] **Zu ermäßigten Preisen**
offerirt **Stroh- und Bordenhüte**, italienische und deutsche **Knabenmützen** und **Hüte**, deutsche und italienische **Herrenhüte**

Theodor Barschall.

[2845] Gegen **Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, gichtische und rheumatische Affektionen, Flechten,** sowie gegen **spröde, trockene und gelbe Haut** eignet sich als ein anerkannt vorzügliches äußerliches Hautheilmittel

Dr. **Borchardt's**

aromatisch-medicinische Kräuter-Seife,

Dr. BORCHARDTS AROM: MEDIC: KRÄUTER-SEIFE.

die für Görlitz und dessen Umgegend **nur** bei dem Kaufmann **H. F. Lubisch** vorräthig ist, und in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Packetchen à **6 Sgr.** verkauft wird.

[2832] **Eine neue Sendung Sonnenschirme**
in vorzüglichem Stoff und neuesten Farben von $1\frac{2}{3}$ Thlr. ab empfiehlt

Theodor Barschall.

Für Herren
offerire ich **Rockstoffe** in allen Genren wie auch die modernsten **Westen, Hals- und Taschen-Tücher** in Seide und in Wolle zu annehmbaren Preisen.

[2861] **H. Davidsohn, Petersgasse No. 321.**

[2860] **Badehosen** offerirt zu billigen Preisen, zu 3 und 4 Sgr. das Paar,

H. Davidsohn, Petersgasse No. 321.

[2884] **Zur gütigen Beachtung**
empfehle ich mein

Eisen-, Stahl-, Messing- und Gusswaaren-Lager

als vollständig assortirt, sowie auch zur bevorstehenden Ernte beste **Gußstahl-Sensen** und **steyr. Sicheln** bester Qualität zu den solidesten Preisen.

Julius Krummel, Obermarkt No. 22.

[2854] **Das Bandwaaren-Lager**
von Moritz Wagner aus Pulsnitz
befindet sich wie gewöhnlich auf dem Obermarkt in der zweiten Reihe vom Herrn Kaufmann Starke herein und empfiehlt, nebst den bekannten Artikeln, engl. Hanfzwirne und Glanzzwirne von bester Qualität.

[2850] **Echten Weinessig** in vorzüglicher Güte, das Quart 5 Sgr., sowie **schottische Heringe**, das Stück 4 Pf., empfiehlt

H. F. Lubisch.

[2765] Ein **Kinderwagen** steht zum Verkauf No. 500, **Demianiplatz**.

[2877] **Ausverkauf**
eines großen Lagers von ganz neuen
Berliner Stickmustern

wegen Aufgabe eines Berliner Verlagsgeschäfts der neuesten und schönsten Stickmuster in dem beliebtestem Genre, in allen Größen und zu den verschiedensten Gegenständen, hier während des Jahrmarktes in der **Weisswaaren-Reihe** die vierte Bude, gegenüber dem Herrn **Fr. Blumberg**, zu sehr herabgesetzten Preisen. Letztere stehen ganz außer Verhältniß zu den sonst gewöhnlichen und sind selbst weit unter die Selbstkosten des Verlags gestellt. Es ist dem Verleger alles daran gelegen, die noch durchweg modernen und gangbaren Gegenstände schnell zu räumen, damit sie nicht veralten.

Wiederverkäufer und Verleihanstalten finden die größten Vortheile beim Einkaufe eines Sortiments.

[2655] **Glas und Spiegel.**

Hohl- und Tafelglas, Spiegel mit und ohne Rahmen in allen Gattungen offerirt zu Fabrikpreisen die Glasniederlage von

A. Warmbrunn, Petersgasse No. 321.

[2656] **Thermometer und Barometer, Fischgläser mit und ohne Fische** sind zu haben in der Glasniederlage von

A. Warmbrunn.

[2886] **Glacé-Handschuhe für Damen und Herren, Militair-, Waschleder- und Wildleder-Handschuhe**

empfingen wieder in anerkannt bester Waare

Walter & Herrmann.

[2869] **Die Tapisserie-Manufaktur von C. Liebherr aus Leipzig**

empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit einer reichen Auswahl angefangener und vollendeter **Cannevas-Stickereien** in den neuesten Dessins, als mit **feinen gehäkelten Börsen, Damen- u. Herren-Cravatten, Taschen, Gürtelbändern, Cigarren-Etuis, Notizbüchern, Portemonnaies, Broches, Gürtelnadeln nebst vielen Neuheiten.**

Bestellungen auf alle Arten von Stickereien werden prompt und billigst ausgeführt.

Stand ist in der **weißen Reihe** neben Herrn **Hammer.**

[2890] Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein assortirtes Lager in verschiedenen Kleiderstoffen: **couleurten Battisten, Kattune, Taffete und Changeants, Tüchern in allen Qualitäten** rc. zu den billigsten Preisen

M. Wieruszowski, Obermarkt No. 24.

Joseph Großlercher aus Hopfgarten in Tyrol

empfiehlt sich zum bevorstehen Jahrmarkte mit einer Auswahl feiner **Pariser Glacé-Handschuhe** in allen Farben für Herren und Damen; mit feinen **waschledernen Handschuhen**; mit seidenen **Hals-** und ostindischen **Taschentüchern**; mit echten **Schweizer Taschentüchern** sowie feinen **Gummi-Hosenträgern**, und verspricht bei reeller Waare die billigsten Preise. [2870]

Der Stand ist vis à vis des Kaufmann Herrn Starke.

[2848] Auf der Oberlangengasse No. 186. neben der Heinzeschen Buchdruckerei steht eine fast ganz neue **Wäschrolle** billig zu verkaufen.

[2847] **Wagen-Verkauf.**

Zwei neue Wagen stehen sehr billig zu verkaufen; der eine mit, der andere ohne Langbaum bei **Götze**, Schmiedemeister.

[2855] **Waldenburger Porzellan** zu Fabrikpreisen bei

Joseph Berliner, im preußischen Hofe.

[2785] Von dem hinlänglich bekannten, gut heizbaren Torf meines Torfbruches zu Kaltwasser ist wieder hinlänglich Vorrath angefahren und derselbe zu jeder Tageszeit außer Sonn- und Festtagen in Partieen von 25 Stück aufwärts zu billigen Preisen zu haben. Ganze Fuhren von 1000 Ziegeln und mehr müssen einen Tag vorher bestellt werden, wo den nächstfolgenden Tag der Torf bis vor die Behausung angefahren wird. Bei Bedarf bitte ich ein verehrtes Publikum um gefällige Abnahme.

Görlitz, den 29. Mai 1850. **C. B. Gerste**, Petersgasse No. 313.

[2892] Während der Jahrmarktswoche offerirt außer andern diversen Speisen und Delikatessen täglich frische

Beefsteaks und Wiener Schnitzel, Culmbacher und Waldschlößchen-Lagerbier nebst echtem Berliner Weißbier in vorzüglicher Güte, sowie sein bedeutendes Lager feiner französischer, Rhein-, Mosel & Ungar-Weine C. G. E. Mebes, Neißgasse No. 350.

[2844] Eine kleine Partie leere **Zuckerfässer** sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[2875] 1 Tuchwebestuhl, 5 Stück Tuchwebezeuge als 20. 22. 24. 2600. so wie alle zur Tuchfabrikation gehörige Handwerksgeräthschaften stehen in No. 551a. zum Verkauf.

Wilhelm Schmidt, Schirmfabrikant a. Dresden

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkte mit einem besonders **schönen, vollständig assortirtem Lager** von seidenen und baumwollenen Sonnenschirmen und Knickern, desgl. seidenen und baumwollenen Regenschirmen, und versichert bei ganz solider Arbeit die **billigsten** Preise. [2868]

Der Verkauf ist wie immer Obermarkt in der Hausflur des Herrn Kaufmann Starke.

[2891] Täglich **frisch geräucherte Heringe**, sowie auch **echte Koppenkäse** sind zu haben beim Gemüsehändler **Feller**, Neißgasse.

[2881] Neue von mir selbstgefertigte **Brückenwagen** sind wieder vorräthig bei

Carl Kaiser, Zirkelschmidtmstr., Kränzelgasse No. 371.

[2878] Zwei große Spiegel sind bald billigst zu verkaufen bei

H. Davidsohn, Petersgasse.

[2883] Eine A-, B- und C-Klarinette in gutem Stande ist zu verkaufen Heringsmarkt No. 265.

[2724] Auf dem Dominium zu Nieder-Moys ist noch eine bedeutende Menge **Schütten-** und **Gebundstroh** zu verkaufen.

[2895] **Wattirte Stepp=Decken**

empfiehlt in großer Auswahl **Adolph Webel.**

[2781] **Bade=Anstalt.**

Mit heutigem Tage eröffnete ich meine wieder auf's Beste eingerichteten **Strom-** und **Douche=Bäder.**

Für Damen habe ich ganz besonders mehrere neue **Zellen=Bäder** und für Herrn ein großes **Schwimm=Bassin** auf's Zweckmäßigste einrichten lassen und empfehle solche unter Zusicherung der bequemsten Einrichtung und billigsten Bedienung.

Für diejenigen Badegäste, welche jenseits der Neisse, vom Hennersdorfer Wege aus übergefahren sein wollen, steht ein Kahn zur Verfügung. Bade=Billets sind in meinem Gewölbe, Brüdergasse No. 8., sowie in der Exped. d. Bl. und im Gasthofe zum Kronprinzen zu haben.

Julius Eiffler,
Rothenburger=Straße No. 972b.

[2894] **Roßhaar=Röcke**

in den zweckmäßigsten Façons und billigsten Preisen empfiehlt

Adolph Webel, Brüdergasse No. 16.

[2755] **Marktschilder** aller Art fertigt **G. Schirach,** Langengasse No.. 149.

[2812] **Bauschutt** kann unentgeldlich abgefahren werden Lunitz No. 524.

[2896] **Etwas Neues!!**

Horn-Federn

übertreffen die Federpose; — Dreispitz=Stahlfedern, sowie hundert andere verschiedene Sorten, pro Gros von 4 Sgr. an, en gros und en detail. Alle Sorten Federhalter, darunter eine von Stachelschwein, das Dutzend von 1 Sgr. an.

Jules Le Clerc, Hamburg und Leipzig.

Der Stand befindet sich Obermarkt in der zweiten Budenreihe am Salzhause.

Pariser Schnürleibchen ohne Nath

empfing und empfiehlt in allen Größen

[2893] **Adolph Webel, Brüdergasse No. 16.**

[2662] Eine Gartennahrung mit 40 Morgen Acker und Wiesen und eine desgleichen mit 10 Morgen Acker und Wiesen, in einer sehr schönen Gegend gelegen und mit ganz neuen Gebäuden, sind zu verkaufen und ist das Nähere zu erfahren bei Hrn. **Seb. Paya,** Buchbinder in Reichenbach.

[2578] Ein Haus in vortheilhafter Lage in der Nikolaivorstadt, enthaltend zwei Stuben mit Kammern, einen Verkaufsladen und eine Werkstatt, für Feuerarbeiter sich eignend, ist unter annehmlichen Bedingungen von Johanni ab entweder zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Steinwege No. 581.

[2710] **Verkauf.**

Mein hier am hiesigen Viehmarkte belegenes zweistöckiges, größtentheils massives **Wohnhaus** bin ich gesonnen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 bewohnbare Stuben, sowie Stallung und circa ½ Berliner Scheffel Gartenland und eignet sich für jeden Gewerbtreibenden. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren und ist die Anzahlung für den Käufer ganz gering.

Schönberg, im Mai 1850. **Karl Hausmann,** Gasthofsbesitzer.

[2867] An einem der schönsten und lebhaftesten Plätze hiesigen Ortes ist ein massives Haus unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen; bei wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[2835] **Bekanntmachung.**

Den 12. k. Mts., Nachmittags 2 Uhr, will ich mein hierselbst in der Kirchgasse unweit der wendischen Kirche belegenes brauberechtigtes Wohnhaus verkaufen. Kaufliebhaber lade ich mit dem ergebensten Bemerken ein, daß ich die Kaufunterhandlungen im Gasthofe zum „grünen Baum" hier vornehmen werde.

Außer dem gedachten Hause stehen auch noch andere Häuser, sowie ein Gasthof an einer frequenten Chaussee und ein Lohgerberei-Etablissement hierselbst zum Verkauf, worüber im obigen Termine nähere Mittheilung erfolgen soll.

Muskau, den 28. Mai 1850. Der Maurermeister **Crüger.**

[2816] Der Stadtgarten No. 1069c. auf der äußern Rabengasse mit 30 Morgen Acker, auf sechs Kühe Futter, alles im besten Zustande und die Gebäude neu erbaut, steht zu verkaufen und ist das Nähere zu erfahren bei dem Eigenthümer.

[2823] **Ein Haus**, geräumig, in freundlicher Lage, mit Obstgarten und in gutem Zustande wird in einem Kirchdorfe zu kaufen gewünscht. Darauf Achtende belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[2828] Das Haus No. 181. nebst Gärtchen in der Wurstgasse ist baldigst zu verkaufen.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu **billigen festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr, sowohl in **Städten**, als auf dem **Lande**, auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.

In der **Billigkeit der Prämiensätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt** nach und bei Versicherungen **auf längere Dauer** gewährt sie **bedeutende Vortheile.**

Die unterzeichneten Agenten ertheilen über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft, und nehmen Versicherungs-Anträge entgegen.

Görlitz, den 1. Juni 1850.

Die Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

[2887] **Walter & Herrmann, Obermarkt No. 21.**

[1479] **Eduard Ichon in Bremen,**

obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsexpedient,

empfiehlt Auswanderern nach **Amerika** prompte und vorzügliche Ueberfahrtsgelegenheiten in großen, schönen schnellsegelnden Bremer Dreimastern nach **New-York, Baltimore** und **New-Orleans**, und verpflichtet sich, die Ueberfahrtspreise aufs billigste zu stellen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Oswald Krengel** in Görlitz (wohnhaft Büttnergasse No. 210.), welcher bevollmächtigt ist, gültige und bündige Schiffskontrakte für mich abzuschließen.

[2830] **Etablissements-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst Obergasse No. 747. als Barbier etablirt habe und bin, die pünktlichste Bedienung versichernd, zur geneigten Disposition bereit.

Görlitz, den 2. Juni 1850. **Julius Kordzik.**

[2814] **Bekanntmachung.**

Einige Stücke Geld sind gefunden worden. Den Namen und Wohnort des Finders weist die Expedition d. Bl. nach.

[2858] Beim Sorge-Quartal ist eine schwarze Mütze mit Sturmband im Vorzimmer des Saales vertauscht worden. Der Finder wird gebeten dieselbe No. 155. abzugeben.

Zweite Beilage zu No. 64. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 2. Juni 1850.

[2879] Am 31. Mai c. sind vom Obermarkte aus, über den Judenring nach dem Nikolaithore, zwei Stück messingene Trompetenbogen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung im Laden des Gemüsehändler Büchner am Obermarkt abzugeben.

[2889] Ein ordnungliebendes gesittetes Kindermädchen wird sofort verlangt Lunitz No. 524.

[2866] Ein Bursche, welcher Lust zu Pferden hat, findet sofort einen Dienst, Obermarkt No. 105. 2 Treppen hoch.

[2808] Ein mit guten Zeugnissen versehener Jäger, welcher sich zugleich der Bedienung unterzieht, findet zum 1. Juli d. J. eine Anstellung.

Dom. Kieslingswalde.

[2809] Eine Wittwe von fünfzig Jahren, welche noch rüstig ist, sucht einen Posten als Wirthschafterin oder Ausgeberin in einer Landwirthschaft, oder als Wirthin bei einem einzelnen Herrn. Das Nähere sagt die Expedition d. Bl.

[2780] **Ein Jahrmarkts=Verkaufs=Lokal**

kann den Jahrmarkt über abgelassen werden am Obermarkt in No. 20. 1 Treppe hoch.

[2756] Den Jahrmarkt über ist in No. 123. neben der goldnen Krone ein Laden zu vermiethen.

Lissé, Schneidermeister.

[2711] Steingasse No. 92. ist zum bevorstehenden Jahrmarkt ein Laden nebst Stube unter billigen Bedingungen zu vermiethen.

[2852] Webergasse No. 407. im Vorderhause ist ein Logis zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[2859] Eine Stube mit Möbel ist für 2 Herren zu vermiethen Nonnengasse No. 81a.

[2871] Zwei kleine Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen, in No. 1016b. auf den Bleichen.

[2775] Brüdergasse No. 18 ist den Jahrmarkt über die Hausflur zu vermiethen.

[2865] Eine Wohnung von 2—3 Stuben nebst Zubehör, wo möglich mit Stallung, wird gesucht. Adressen unter L. R. nimmt die Exped. d. Bl. an.

[2880] In No. 97. am Obermarkt ist eine Stube und Stubenkammer und übrigem Zubehör vorn heraus zu vermiethen und sofort oder auch zum 1. Juli zu beziehen.

[2601] **20 Thaler Belohnung**

werden, wo möglich bei Verschweigung des Namens, Demjenigen zugesichert, welcher den Unterzeichneten, den oder diejenigen Beschädiger des eisernen Zaunes am Societätsgarten dergestalt nachweiset, daß dieselben zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden können.

Görlitz, am 15. Mai 1850. Die Vorsteher der Societät.

[2851] In Folge der, von dem Auktionator Herrn Gürthler hierselbst, im zweiten Laden des Hauses Neißgasse No. 328., abgehaltenen Auktionen in diversen Waaren und Rum's, fühle ich mich, um etwaigen irrigen Meinungen zu begegnen, zu der Erklärung veranlaßt, daß ich bei diesen, für den allgemeinen Geschäftsverkehr nachtheiligen Verkäufen, auch nicht im Entferntesten betheiligt bin.

Ernst Lehmann.

[2846] Herzlichen Dank allen denen, welche meiner Frau bei ihrem gehabten Unglücksfalle so theilnehmend und hilfreich beigestanden haben, insbesondere dem Herrn Doktor Schmiege und dem Herrn Wundarzt Görner für ihre sorgenden Bemühungen, durch Wärme dem erlöschenden Leben zu Hilfe zu kommen, sowie ich auch dem Herrn Tischlermeister Knothe und seiner lieben Frau auf diesem Wege für ihre aufopfernde Theilnahme für meine Frau herzlich danke und von Herzen wünsche, daß Gott Allen dafür ein reicher Vergelter sein möge.

Gustav Roder.

[2797] **Concert-Anzeige.**

Dinstag, den 4. Juni, Abends 7 Uhr, **erstes großes Abend-Concert** mit **Feuerwerk** und Beleuchtung des Gartens. Die Anschlagezettel werden das Nähere besagen.

Ernst Held.

[2798] Sonntag, den 2. Juni, und Montag, den 3. Juni, Abends 7 Uhr, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

Entrée à Person 1½ Sgr. **Ernst Held.**

[2841] Heute, Sonntag, den 2. Juni, findet in meinem neueingerichteten Garten vom städtischen Musikchor ein **großes Instrumental-Concert** statt. Das Programm wird im Garten durch Zettel bekannt gemacht werden. Um zahlreichen Besuch bittet

Anfang ½4 Uhr.
Entrée à Person 1½ Sgr. **Hensel in der Oberkahle.**

[2842] Mittwoch, den 5. Juni, findet bei Unterzeichnetem bei Beleuchtung des Gartens ein **großes Abend-Concert** statt, wozu freundlichst einladet

Anfang 7 Uhr.
Entrée à Person 1½ Sgr. **Hensel in der Oberkahle.**

[2815] Heute Abend, morgen zu Jahrmarkts-Montag und Donnerstag ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **F. Knitter.**

[2864] Heute **neubacknen Kuchen** nach Auswahl: Mittwoch, d. 5. d., **Potage**, Abends 7 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet **Altmann**, in der goldenen Sonne.

[2874] Heute, den 2. Juni, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Petermann**, in Moys.

☞ **Zur Beachtung für das handeltreibende Publikum.** ☜

Das Adreß-Buch der Stadt Görlitz

ist in allen Buchhandlungen und in der Exped. d. Bl. zu dem Preise von 10 Sgr. zu haben.

Die Ansicht des Obermarkts in Görlitz im Jahre 1800,

nach einer Nathe'schen Zeichnung lithographirt, als Beiblatt zur **„Geschichte von Görlitz** von Dr. **Neumann“**, ist auch im Einzelnen zu haben in der **Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer)**, Obermarkt No. 23., und in der **Expedition des Görlitzer Anzeigers** für den Preis von 2½ Sgr.

[2788] In dem Lesezirkel für ausländische Lectüre sind jetzt das *„Journal des Débats“*, die *„Presse“* von E. Girardin, das Pariser Witz- und Caricaturenblatt *„Charivari“* mit täglichem Wechsel in Umlauf. Mit wöchentlicher Lesefrist als Journale: die *„Revue des deux mondes“*, das englische *„Athenaeum“* und die englische Wochenzeitung *„the Atlas“*. Nähere Auskunft hierüber, sowie über die Versendung nach ausserhalb, ertheilt die Buchhandlung von

G. Heinze & Comp., Oberlangengasse No. 185.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.